

# Schwarzwälder Tageszeitung

## „Aus den Tannen“

Allgem. Anzeiger für die Bezirke Nagold, Calw u. Freudenstadt — Amtsblatt für den Bezirk Nagold u. Altensteig-Stadt

Bezugspreis: Monatl. durch Post 1.56 M., durch Agent. 1.40 M., die Einzelnummer kostet 10 Pf. Bei Nichterhalten der Zeitung infolge kdd. Gewalt od. Betriebsstörung besteht kein Anspruch auf Ersatzpreis: Die einseitige Zeile oder deren Raum 15 Pf., die Reklamezeile 45 Pf. Verleger der Zeitung / Volksdruck-Konto Stuttgart 5780 / Telegr.-Nr.: „Tannenblatt“ / Tel. 321.

Nummer 73

Altensteig, Dienstag, den 28. März 1933

58. Jahrgang

### Entwaffnung des Stahlhelms in Braunschweig durch Staatspolizei

Braunschweig, 27. März. Der braunschweigische Innenminister teilt amtlich mit: Der Stahlhelm, Ortsgruppe Braunschweig nahm seit Tagen ganze Scharen neuer Mitglieder aus den aufgelösten und niedergeschlagenen Organisationen auf. Heute nahm diese Eintrittsbewegung Massencharakter an. Hunderte ehemalige Reichsbannermitglieder, Sozialdemokraten und Kommunisten zogen z. T. in geschlossenen Abteilungen und unter Bedeckung durch Stahlhelm-Hilfspolizei zum Wahllokal des Stahlhelms in dem Gebäude der Ortrantenkassette. Fortgesetzt wurde Freiheit, Front-Feil und Rot-Front gerauscht. Vor dem Hause und in den anliegenden Straßen sammelte sich eine erregte Menge von Kommunisten und Sozialdemokraten, aus deren Mitte drohende Rufe gegen Adolf Hitler und gegen die NSDAP laut wurden. Unter Duldung des Stahlhelms nahm der rote Mob, der seit Wochen sich nicht mehr aus seinen Schlupfwinkeln herausgewagt hatte, eine drohende Haltung gegen Nationalsozialisten und Hitlerjugend ein. Es kam sogar zu Mißhandlungen von Hitlerjugend durch Stahlhelmer. Infolge dieser unerhörten Haltung des Stahlhelms, durch die der Erfolg der nationalen Erhebung in Braunschweig gefährdet wurde, bemächtigte sich der nationalen Bevölkerung der Stadt eine unbeschreibliche Erregung. Minister Klages sah sich jetzt gezwungen, einzugreifen. Schutzpolizei wurde unter Führung des Kommandeurs zur Ueberholung der Ortrantenkassette eingesetzt, während SA- und SS-Männer und Straßen in der Umgebung abgesperrt und säuberten. Die Stahlhelm-Hilfspolizei wurde entwaffnet, hunderte von Zivilisten, die sich in dem Gebäude aufhielten, namentlich festgesetzt und ganze Pakete von ausgefüllten Anmeldekarten beschlagnahmt. Unter den sichergestellten Papieren befinden sich Mitgliederlisten geschlossener Schupo-Formationen, Reichsbannermitgliederbücher und weiteres belastendes Material, aus dem hervorgeht, daß die Stahlhelmführer bewußt die Marxisten in ihrer Organisation sammeln. Es ist ferner festgestellt, daß die Schupo-Abteilungen auf Befehl und Verabredung an den Stahlhelm herangetreten sind, um auf diese Weise den Kampf gegen NSDAP und die nationale Erhebung führen zu können. Mehrere im Hause befindliche Stahlhelmführer und sämtliche dort festgestellten Zivilisten wurden wegen des Verdachtes, eine gegenrevolutionäre Bewegung vorbereitet zu haben, in Haft genommen.

#### Die Vorfälle in Braunschweig

Wie wir von amtlicher braunschweigischer Seite zu den journalistischen Vorgängen im Braunschweiger Ortrantenkassettengebäude, dem Unterkunftsraum der Stahlhelm-Hilfspolizei von zuverlässiger Seite erfahren, wurden in den ersten Morgenstunden des Dienstag rund 200 Stahlhelmer und ungefähr 1100 Marxisten, zusammen also rund 1300 Personen, im Gebäude der Ortrantenkassette festgehalten. Sämtliche Verdähten leben im Verdacht der Vorbereitung einer gegenrevolutionären Handlung. Unter den verhafteten Stahlhelmern befinden sich zahlreiche Stahlhelmführer, u. a. Landesführer Komar, Rechtsanwalt Esmann, Dr. Spillner und Ingenieur Seidel. — Die verhafteten Marxisten setzen sich aus Reichsbannerleuten, Sozialdemokraten und Kommunisten zusammen; unter ihnen befindet sich der Reichsbannerführer Hebermann, der bereits zugegeben hat, mit dem Stahlhelm Verhandlungen über einen geschlossenen Eintritt seiner verbotenen Organisationen in den Stahlhelm geführt zu haben. — Ueber die Absichten, die die Stahlhelmführer mit ihrer ganzen Aktion verfolgten, besteht zur Zeit noch keine Klarheit. Was nun mit der Riesenanzahl von Verdähten, die sich nach wie vor noch im Gebäude der Ortrantenkassette befinden, unternommen werden soll, steht noch nicht fest. Vorläufig hat man noch keine geeigneten Räume zu ihrer anderweitigen Unterbringung, so daß sie die Nacht noch im A.D.K.-Gebäude verbringen müssen. — Was im Laufe des Dienstagvormittag mit ihnen geschieht und vor welches Gericht sie gestellt werden sollen, steht im Augenblick naturgemäß noch nicht fest. Der Polizeiminister hat noch im Laufe der Nacht die Landespolizeibehörden angewiesen, dem Stahlhelm das Recht zu nehmen, Hilfspolizeibeamte zu stellen. Die im Lande Braunschweig vorhandenen Stahlhelmhilfspolizeibeamten sollen entwaffnet und ihnen die Ausweise abgenommen werden.

#### Reichsminister Seidie über die Vorfälle in Braunschweig

Berlin, 27. März. Reichsminister Seidie erklärte zu den Vorfällen in Braunschweig, daß er noch keine Kenntnis davon habe. Weiter führte der Minister aus, daß sich in letzter Zeit ein außerordentlich starker Ansturm zu den nationalen Verbänden bemerkbar gemacht habe. Beim Stahlhelm geht das im Sturm und um nicht die Ueberfahrt zu verlieren, habe man allerorts abgedämmt. Die Auswahl unter den Neuanmeldungen erfordere natürlich einen harten Takt des betreffenden Führers. Sollten die Vorfälle sich so abgespielt haben, wie die ersten Meldungen berichten, dann würde er, der Minister, morgen sofort drei Kommissare nach Braunschweig schicken, um dort reinen Tisch zu machen. Wie der Minister erwähnte, seien bereits vorher die Stahlhelmführer zu einer Besprechung für kommenden Samstag nach Berlin geladen worden, um über Neuanschließungen Klarheit zu schaffen.

### Nadolny zum engl. Abrüstungsplan

Genf, 27. März. Im Verlauf der allgemeinen Aussprache über den britischen Abrüstungsplan legte der deutsche Delegationsführer, Botschafter Nadolny, in einer sehr eindrucksvollen Rede die deutsche Haltung dar. Nadolny begrüßte die Initiative, die der britische Ministerpräsident entfaltet hat. Der britische Schritt bedeute die Einleitung einer neuen Konferenzphase und zwar der entscheidenden Phase der Konferenz. Nadolny erinnerte an das Wort Macdonalds, daß Deutschland Gerechtigkeit und Freiheit gegeben werden müsse, wenn nicht Europa der Zerstörung anheimfallen solle. In der Tat ist sich wohl die ganze Welt darüber klar, daß der Grund für die heutige allgemeine Unsicherheit vor allem in der durch die Härten und Ungerechtigkeiten der Friedensverträge geschaffenen Lage zu suchen ist und daß bei dieser Lage der Dauerzustand eines hohen Rüstungsstandes auf der einen Seite und völliger Abrüstung auf der anderen Seite stark ins Gewicht fällt. Ich würde es sehr begrüßen, wenn auch bei anderen verantwortlichen Staatsmännern die Ansicht, daß ohne Gerechtigkeit und Freiheit für Deutschland und die anderen gleich ihm behandelten Staaten ein Wiederaufbau und ein Konsolidierung Europas unmöglich ist, immer mehr zu einem Grundgedanken ihrer Außenpolitik werden würde.

Botschafter Nadolny ging sodann auf die Bemerkung Macdonalds ein, Deutschland würde in eine falsche Position kommen, wenn es auf der Abrüstungskonferenz lediglich empfangen wolle. Unter grundsätzlicher Zustimmung zu dem Gedanken, daß derjenige, der empfangen will, auch geben muß, erklärte der deutsche Vertreter: Ich stimme Herrn Macdonald vollkommen bei, aber hat Deutschland denn nicht auf dem Gebiete der Abrüstung bereits seinen Teil geleistet, aber hat man vergessen, daß vor mehr als einem Jahrzehnt Deutschland seine Abrüstung vollzogen hat, was ausdrücklich als der erste Schritt für die allgemeine Abrüstung bestimmt war? Jetzt handelt es sich gerade darum, daß die anderen Staaten, die ihm diese Leistung diktieren und sie von ihm entgegengenommen haben, ihre ausdrücklich versprochene Gegenleistung ausführen. Gerade von dem Standpunkt, den der englische Ministerpräsident eingenommen hat, können und müssen wir daher verlangen, daß nunmehr endlich die versprochene Gegenleistung in Gestalt der Abrüstung der anderen Staaten erfolgt. Deutschland sei auch bereit, den im ersten Teil des englischen Konventionsskizzen enthaltenen Vorschlag über einen Ausbau des Kelloggpaaktes anzunehmen. Deutschland fordere ebenso wie der englische Premierminister die Abrüstung um des Friedens willen. Zur Befestigung dieses Grundgedankes zi-

tierte Johann der deutsche Vertreter unter großer Aufmerksamkeit der ganzen Versammlung die Stelle aus der Rede des Reichslanzlers Adolf Hitler im Reichstag: „Das deutsche Volk will mit der Welt im Frieden leben.“ Die Welt kann nur vergehen, wenn durch stabile politische Verhältnisse die Grundlage geschaffen wird, und wenn die Völker untereinander wieder Vertrauen gewinnen.

Botschafter Nadolny erklärte zum Schluß: Es ist eine Unmöglichkeit, die Erfüllung der Forderung auf gleiche Sicherheit für alle Nationen von immer neuen vertraglichen Garantien abhängig zu machen. Es muß endlich ein Ende haben mit der Auffassung, als ob andere Staaten ein größeres Recht auf nationale Sicherheit besäßen als Deutschland. Was von dieser Konferenz zu beschließen ist, das ist also eine allgemeine erhebliche Rüstungsreduktion und ein Rüstungsausgleich. Sehr eingehend beschäftigte sich der deutsche Vertreter mit der Verwirklichung des Prinzips der Gleichberechtigung. Er betonte, daß Deutschland als gleichberechtigter Partner in das System der allgemeinen Abrüstung eingegliedert werden müsse, und daß das Rüstungsverhältnis zwischen Deutschland und den anderen Staaten gemäß seinem Recht auf nationale Sicherheit und unter Berücksichtigung seiner geographischen Lage und seiner besonderen Verhältnisse im gleichen Umfange wie bei den anderen Staaten gestellt werden müsse. Für alle Staaten müssen dieselben Waffenkategorien verboten und dieselben Rüstungsarten erlaubt sein. Die Beschränkung der Abrüstung und die beste Herbeiführung der Gleichberechtigung wäre sicherlich, die in den Friedensverträgen verbotenen Waffen in jeder Abrüstungskonvention allen Staaten zu verbieten und ihre alsbaldige Zerstörung durchzuführen. Ich hoffe, daß alle diejenigen, die für das Schicksal der Konferenz verantwortlich sind, nun endlich den Mut anbringen, der notwendig ist, um das Abrüstungsproblem zu lösen und so den Weg des Friedens zu beschreiten, den Weg eines dauerhaften gerechten Friedens unter freien Völkern.

#### Botschafter Nadolny führt zur Berichterstattung nach Berlin

Genf, 27. März. Der Führer der deutschen Delegation auf der Abrüstungskonferenz, Botschafter Nadolny, fährt am Dienstag nach Berlin, um dem Reichskabinett über das bisherige Ergebnis der Abrüstungskonferenz Bericht zu erstatten.

### Gegen die ausländische Heklampagne

Ein Interview mit dem Reichsaussenminister

Neurodel, 27. März. In einer Unterredung mit dem Chefkorrespondenten der Associated Press erklärte der Reichsaussenminister des Auswärtigen, Freiherr von Neurath, daß selbst der beherrschende Verwaltungsapparat nicht ausreichte, um jeder einzelnen böswilligen und tendenziösen Falschmeldung auf den Grund zu gehen und sie zu dementieren. Ich kann mir, fuhr der Reichsaussenminister fort, die zur Zeit gegen die deutsche Regierung geführte Propaganda nicht anders erklären, denn als eine plötzliche Wiedergeburt der während des Weltkrieges betriebenen Heklampagne. Wie absurd diese Propaganda ist, haben Sie ja erst vorgeretern persönlich erlebt. Sie konnten noch am Morgen von ungläublichsten Mißhandlungen lesen, die angeblich den Herren Reichswehr und Weis zuteil geworden waren, und hatten am Nachmittag Gelegenheit, die beiden Herren als Teilnehmer der Reichstagsitzung zu sehen. Mir scheint, daß sich allein mit diesem Hinweis ein Eingehen auf weitere Einzelheiten erübrigt.

Wenn zu Beginn der nationalen Revolution gewisse Uebergriffe Einzelner vorgekommen sein mögen, so ist dies gewiß bedauerlich. Aber gleichzeitig ist zu sagen, daß noch nie in der Geschichte eine revolutionäre Umwälzung, wie die jetzt in Deutschland vollzogene, kampflos verlaufen hat, ohne daß gewisse Härten damit verbunden waren. Welches Erachtens zeigt es von der ungeheuren, dem deutschen Volke innewohnenden Disziplin, daß derartige Eigenmächtigkeiten nur in äußerst wenigen Fällen und auch dann nur in verhältnismäßig milder Form vorgekommen sind. Sie werden selbst bemerkt haben, daß die energischen Aufrufe des Reichslanzlers und Ministers Göring, welche vor einigen Tagen derartige eigenmächtige Handlungen Einzelner unter strengster Strafe stellten, einen durchschlagenden Erfolg hatten und Fälle eigenmächtigen Vorgehens nicht mehr bekannt geworden sind.

#### Besprechung des Reichslanzlers mit Reichsminister Göring

Berlin, 27. März. Reichslanzler Adolf Hitler hatte am Sonntag in Bettesgaden eine mehrstündige Besprechung mit dem Reichsminister für Volksaufklärung und Propaganda, Dr. Goebbels. In dieser Besprechung wurde der Gesamtaufbau des neu-

gegründeten Reichsministeriums für Volksaufklärung und Propaganda, das in den nächsten Tagen seine Arbeiten in großem Maßstabe beginnen wird, endgültig festgelegt.

Wie verlautet, galt ein großer Teil der Besprechung auch der wirksamen Abwehr gegen die von interessierten jüdischen Kreisen in Amerika und England gegen das neue nationale Regime in Deutschland entfesselte Grenzpropaganda. In unterrichteten Kreisen wird erklärt, daß die nationalsozialistische Bewegung schon in den nächsten Tagen zu schärfsten gegenwärtigen Gegenmaßnahmen in Deutschland greifen wird, um damit die intellektuellen Urheber und Kugeln dieser landesverräterischen Hege, die in der Hauptsache von ehemals in Deutschland heimgekehrten Juden im Ausland getrieben wird, zu treffen.

#### Abwehr gegen die internationale jüdische Hegepropaganda

Schwerwiegende Entschlüsse der Parteileitung der NSDAP.

München, 27. März. Wie die nationalsozialistische Parteikorrespondenz soeben erzählt, wird nunmehr die Nationalsozialistische Deutsche Arbeiterpartei den Abwehrkampf gegen die internationale jüdische Hege- und Sanktionshege gegen Deutschland in schärfster Form aufnehmen. Es verlautet, daß bereits am Dienstag die Anordnungen für die Organisation einer gewaltigen Volksbewegung zur Bildung von Boykottkomitees gegen die jüdischen Geschäfte in Deutschland als Antwort auf die Boykottdrohungen des internationalen Judentums ergehen. Gleichzeitig soll in einer ungeheuren Propagandawelle der Forderung nach Einführung des numerus clausus für die Beteiligung des Judentums an bestimmten akademischen Berufen und öffentlichen Einrichtungen Ausdruck gegeben werden. Ueber acht Millionen Menschen sind in Deutschland arbeitslos und unser eigenes Intelligenzproletariat zählt nach vielen Hunderttausenden. Trotzdem hat das deutsche Volk Hunderttausenden von jüdischen Intellektuellen die Teilnahme an diesen akademischen Berufen gestattet. Dieselben jüdischen Akademiker sind es in erster Linie, die heute Deutschland als Dank dafür vor der Welt in einer





wahrhaft schamlose Lügenhölle herunterziehen. Zur Abwehr dieses Treibens wird nunmehr die Forderung erhoben werden, dem Judentum in Deutschland an den Hochschulen, in den Berufen der Rechtsanwaltschaft und der Berufe nur dieselbe Quote zuzubilligen, die sie in der Gesamtzahl der Einwohnerschaft Deutschlands ausmacht. Der Abwehrkampf soll durch Bildung besonderer Aktionskomitees mittels einer tiefenhaften Aufklärungspropaganda geführt werden. Damit wird vielleicht gerade dieser jüdisch-internationale Haffeldzug gegen Deutschland anlässlich einer Revolution, in der dem Judentum kein Haar gekrümmt wurde, zum Anlaß werden, einer schon längst erwünschten Klärstellung des Verhältnisses zwischen dem deutschen Staatsvolk und jenem, die für die ihnen gewährte Gostfreundschaft kein Befändnis aufzubringen vermögen.

**Deutschenverfolgung in London**

Im Schauspielhaus eines jüdischen Ladens im Osten wurde ein Bogstotterplatz mit den Worten „Kauft nichts von den brutalen Hunnen“ ausgehängt. Vor einer Synagoge standen in großen Lettern die Worte: „Bogstottert deutsche Waren!“ auf den Boden geschrieben. Überall standen Juden mit großen Plakaten, auf denen es heißt: „Bogstottert die deutsche Judenhehe!“ 200 Kraftwagen fuhren durch die Straßen mit der Aufschrift: „Juda erklärt Deutschland den Krieg“; „Bogstottert deutsche Waren“.

Bei den jüdischen Protestversammlungen im Hydepark wurde festgestellt, daß eine der Sprecherinnen eine deutsche Kommunistin war, die gegen Deutschland heulte und sich für die Juden erklärte.

**Die große Natural-Hilfsaktion läuft ab 1. April**

Berlin, 27. März. Wie das Reichsstatistikbüro des V.d.L. berichtet, wird die große Natural-Hilfsaktion der Reichsregierung, bei der es sich um die Verteilung von 40 000 Zentner Butter und 700 000 Zentner Roggen an die Hilfsbedürftigen der Reichsgebiete handelt, vom 1. April ab praktisch in Gang gesetzt. Die Bezirksfürsorgeverbände bzw. die Gemeinden der Reichsgebiete bestimmen den Kreis der Hilfsbedürftigen, die in den Genuss der Beihilfen gelangen. Das Reich hat inzwischen die 40 000 Zentner Butter angekauft und sie in Kühlhallen gelagert. Um Frachtkosten zu sparen, wird für die Unterverteilung der Buttermengen die Organisation der Winterhilfe eingestellt, der die Reichsbahn Frachtfreiheit zugesprochen hat. Die beim Ummwiegen und Verpacken entstehenden Kosten hat der Unterförsorgeempfänger zu tragen, doch handelt es sich dabei lediglich um einen Betrag von etwa 10 Pfg. für das Pfund Butter.

Die 700 000 Zentner Roggen werden den Hilfsbedürftigen in Form erheblich verbilligten Brotes zur Verfügung gestellt. Hier läuft die Aktion so, daß die Bezirksfürsorgeverbände bzw. Gemeinden bei nahegelegenen Mühlen ein bestimmtes Roggenkontingent anfordern. Die Mühlen lassen auf ihre Kosten Verzehrscheine herstellen, die an die Hilfsbedürftigen verteilt werden. Mit diesen Scheinen geht der Hilfsbedürftige zu irgend einem Bäcker, der ihm das verbilligte Brot aushändigt. Die Bäckereigenossenschaften haben sich bereit erklärt, die Backkosten im Rahmen dieser Aktion um 10 Prozent zu senken. Der Hilfsbedürftige wird das Brot auf seinen Gutschein dafür für etwa die Hälfte des Ladenpreises erhalten können.

Ergänzend hört das Reichsstatistikbüro des V.d.L. nach, daß die ganze Hilfsaktion sich über einige Wochen erstrecken soll und daß die Ausgabe der verbilligten Nahrungsmittel in zwei Raten erfolgen soll. Den Gemeinden entstehen dabei keine besonderen Kosten. Die auf die Einzelscheine entfallenden Mengen werden sich erst genau feststellen lassen, wenn sich bei Ausgabe der ersten Rate die Zahl der in Frage kommenden Personen in den verschiedenen Bezirken endgültig ergibt.

**Neues vom Tage**

Wie Regierung Braun endgültig zurückgetreten

Berlin, 27. März. Der Amtliche Preussische Pressedienst teilt mit: Der bisherige Ministerpräsident Dr. Braun und die bisherigen Staatsminister Dr. Dietrich, Dr. Severing, Dr. Scheider, Dr. Schmitt, Klepper, Dr. Steiger und Grimmer haben dem Reichskommissar für das Land Preußen, Bischoff von Papen, mitgeteilt, daß sie sich auf Grund des Beschlusses des preussischen Landtages vom 22. März ds. Js. von der Verpflichtung aus der Vorfrist des Artikels 58 Absatz 2 der preussischen Verfassung entbunden haben und ihre Ämter endgültig niederlegen. Der Reichskommissar für das Land Preußen, Bischoff von Papen, hat die Kenntnisnahme dieses Entschlusses bestätigt.

Einrichtung von 13 Sondergerichten

Berlin, 27. März. Der preussische Justizminister hat eine Ausführungsverordnung über die Bildung der Sondergerichte bekanntgegeben. Danach werden in Preußen 13 Sondergerichte gebildet und zwar in Berlin, Breslau, Hannover, Düsseldorf, Offen, Frankfurt, Kassel, Altona, Elbing, Königsberg, Köln, Halle und Stettin. Die Berichte sollen für ihren Oberlandesgerichtsbezirk zuständig sein.

Der Austritt Japans aus dem Völkerverbund

Tokio, 27. März. Die vom Geheimen Rat gebilligte Note über den Austritt Japans aus dem Völkerverbund ist vom Kaiser unterzeichnet und bereits nach Genf gebracht worden.

Vor einer Regierungskrise in Oesterreich?

Wien, 27. März. Nach einer Meldung der Wiener Sonn- und Montagzeitung besteht die Möglichkeit einer Regierungskrise. Die Vertretung des Heimatsbundes in der Regierung hätte nämlich in ultimativer Form die Auflösung des Republikanischen Schutzbundes gefordert und sie würden, wie in unterrichteten Kreisen verlautet, noch in dieser Woche erklären, daß ihr Verbleiben in der Regierung von der Erfüllung ihrer Forderung abhängig sei.

**Kommunistischer Überfall auf Hitlerjugend**

Südzingen b. Saarbrücken, 27. März. Ein großer Trupp Kommunisten überfiel abends in der Nähe des Bahnhofs einen Trupp Hitlerjugend. Mit Steinen, Steinern und Knütteln schlugen die Kommunisten auf die Hitlerjugend ein. Zwei Mitglieder der NSDAP wurden schwer, acht weitere leicht verletzt. Ein Überfallkommando aus Saarbrücken stellte die Ordnung wieder her.

**Politische Brandstiftung**

Lauda, 27. März. Die NSDAP Lauda veranstaltete am Samstag einen Deutschen Abend der von etwa 700 Personen besucht war. Gegen Schluß der Veranstaltung erscholl plötzlich Feueralarm. Aus der Scheune des Gasthauses schlugen die Flammen. Nur durch die angelegte Tätigkeit der Feuerwehr gelang es, ein Übergreifen auf den Saal zu verhindern, unter dessen Besuchern eine Panik ausbrach. Dank des besonnenen Verhaltens der SA trat schnell wieder Beruhigung ein und die Leerung des Saales vollzog sich reibungslos. Es liegt zweifellos Brandstiftung vor. Die in der Stadt anwesenden Kommunisten, darunter auch solche von auswärtigen, wurden festgenommen, aber wieder auf freien Fuß gesetzt bis auf einen jungen Mann von 19 Jahren aus Darmstadt, in dessen Besitz eine halb geleerte Aetherflasche gefunden wurde.

**Großer Kirchenbrand in Montreal**

Montreal, 27. März. Die katholische Kirche St. Jacob ist von einer Feuersbrunst zerstört worden. Der Schaden wird auf fast eine halbe Million Dollar geschätzt. Ein Ehepaar wurde unter dem Verdacht der Brandstiftung verhaftet. Bei Ausbruch des Feuers wollten die in der Kirche anwesenden 2000 Personen panikartig die Kirche verlassen. Dabei wurden vier Frauen und sechs Feuerwehrleute verletzt.

**Ermittlungsverfahren wegen des Neunkirchner Unglücks eingeleitet**

Saarbrücken, 27. März. Die Staatsanwaltschaft hat das Ermittlungsverfahren, das sie anlässlich des Neunkirchner Explosionsunglücks eingeleitet hatte, eingestellt, da eine strafrechtlich gerechtfertigte Verantwortung einer bestimmten Person oder bestimmter Personen nicht feststellen war.

**Schwere Gaseplosion — 4 Tote, 15 Verletzte**

London, 27. März. Durch eine Gaseplosion in Gateshead-Ebene wurden vier Personen getötet und 15 verletzt.

**Veruchsfahrt des neuen Krudenbergwagens**

Berlin, 27. März. Der Motorjagdwagen Dr. Krudenbergs, der „Fliegende Hannoveraner“, wird eine Reihe von Veruchsfahrten unternehmen. Der langgestreckte Wagen, der mit finanzieller Unterstützung der Reichsbahn gebaut wurde, stellt einen vollkommen neuen Typ dar.

**Aus Stadt und Land**

Allensteig, den 28. März 1933.

**Amtliches.** Infolge Umbildung der Versorgungsbehörden in Württemberg und Baden wird verfehrt zum Versorgungsamt Stuttgart: Regierungsrat Frhr. v. Gütlingen vom Versorgungsamt Rottweil.

Verfehrt wurde Oberfeuerleitrat C. E. Brecht bei dem Finanzamt Balingen an das Finanzamt Neuenbürg.

**Unterkommissare.** Mit Rücksicht auf die ständig wachsende Arbeitslast im Geschäftsbereich des Polizeikommissars für das Land Württemberg und zur Herbeiführung der dringend notwendigen Verbindung zwischen den Polizeibehörden einerseits und den SA- und SS-Führern und -formationen andererseits sind sämtliche Oberämter außerhalb Stuttgarts in Unterkommissariate eingeteilt worden. Landtagsabgeordneter Philipp Böhner in Gagold wurde nun für die Oberämter Calw, Freudenstadt, Gagold und Neuenbürg bestellt.

Keine weitere Verhaftungen. Der neue Unterkommissar, Landtagsabgeordneter Ph. Böhner teilt uns mit, daß in diesen Tagen keine weiteren Verhaftungen im Bezirk Gagold mehr vorgenommen wurden und auch keine mehr vorgesehen sind.

Änderungen im Landkraftpostbezirk Calw. Vom ersten April 1933 ab werden die bisher zum Zeitpostamt Calw gehörigen Orte Engelsbrand, Grunbach, Kapfenhardt und Salmbach dem Zeitpostamt Neuenbürg und der bisher zum Zeitpostamt Gagold gehörige Ort Sulz (N. Gagold) dem Zeitpostamt Calw zugeteilt.

Eine Mittelstands-Landhebung. In Stuttgart fand gestern abend in der Lieberhalle eine große Mittelstands-Landhebung statt, bei welcher Staatskommissar Dr. Strölin einen bedeutungsvollen Vortrag über Gemeinde- und Mittelstand hielt. Ebenso sprach Landtagsabgeordneter Ph. Böhner-Gagold. Die Ausführungen der Redner wurden im Rundfunk übertragen.

Teilnahme von Lehrern an den Gelände- und Wasserbauarbeiten. In einer Bekanntmachung des Kultministeriums wird bestimmt: Da die Lehrer außerhalb der Ferien nur ausnahmsweise beurlaubt werden können, werden sie für die Teilnahme an Lehrarbeiten für Gelände- und Wasserbau, die das Reichskuratorium für Jugendberufshilfe veranstaltet, in der Regel auf die Ferien zu verweisen sein. Mit der Zweifelhalle Stuttgart des Reichskuratoriums für Jugendberufshilfe sind Verhandlungen eingeleitet mit dem Ziel, in den Sommerferien besondere Lehrgänge für Lehrer einzurichten. Wenn ein Lehrer ausnahmsweise außerhalb der Ferien zur Teilnahme an einem Lehrgang beurlaubt wird, so ist sein Unterricht von den übrigen Lehrern seiner Schule zu übernehmen. Das Reichskuratorium für Jugendberufshilfe hat sich auf Ersuchen des Kultministeriums bereit erklärt, in der Zeit vom 31. Juli bis 19. August 1933 einen Gelände- und Wasserbaulehrgang für Lehrer in der Gelände- und Wasserbauanstalt in der Gelände- und Wasserbauanstalt abzuhalten.

Deutsches Turnfest. (Verbilligte Festkarten.) Der hies. Turnverein nimmt bis spätestens Donnerstag, 30. März Anmeldung und Bezahlung für die verbilligten Festkarten zu 5 Mark für Erwachsene, und 3,50 Mark für Jugendliche entgegen von jedermann. Unterkünfte sollten bis dahin ebenfalls gemeldet sein, die allerdings erst bis zum 20. Juni

bezahlt sein müssen. Die Festkarte ist nicht nur die Eintrittskarte zum Festplatz. Sie ist der alleinige Ausweis; sie allein gewährt Anspruch auf folgende Vergünstigungen: 50prozentige Fahrpreisermäßigung für die Eisenbahnfahrt nach Stuttgart und für alle Turn- und Sonderfahrten während der Festtage. Ermäßigte Straßenbahnfahrkarte. Verbilligte Wohnkarte (d. h. Eisenbahndauerfahrkarte). Verbilligte Wohnkarte für die in der Umgebung Stuttgarts untergebrachten Turner. Freier Eintritt auf dem Festplatz während der Festtage. Kostenfreie Lieferung des Festabzeichens und des Turnfestführers. Ermäßigte Preise für Tribünenplätze (soweit vorhanden), für die Festvorstellungen im Württ. Landestheater, für den Besuch des Planetariums, der Ausstellungen und Museen. Der Preis für die Tageskarten kann erst festgesetzt werden, wenn ein Ueberblick über die am 1. April vorliegenden Meldungen vorliegt. Festliegt, daß nur die Besitzer von Festkarten das Festabzeichen und den Turnfestführer erhalten, und daß die Besucher, die nur zwei bis drei Tage kommen wollen, bestimmt mehr zahlen müssen als den Preis für die Festkarte (R.M. 6.50). Wenn tausende Festbesucher aus den fernsten Ländern wie Amerika, Südafrika, Australien und aus allen deutschen Gauen nach Stuttgart eilen, so sollten wir Schwaben alle die in den nächsten Jahrzehnten nicht wiederkehrende Gelegenheit zum Besuch des Festes nicht entgehen lassen.

Unteres Schwarzwalder-Turnfest in Stuttgart herannah. Umso nachhaltiger wird in den Gauen und Vereinen mit Hochdruck gearbeitet. Nachdem am 19. März eine Turnwart- und Vorstanderversammlung für den Bezirk Gagold in Gagold stattgefunden hat, wurde eine solche für den Bezirk Eng in der Turnhalle in Calmbach unter Leitung von Gauvorsitzmann Benz abgehalten, die ebenfalls gut besucht war. Dabei sind es jumeist die Festteilnehmungen mit dem erhebenden und einträgsvollen Schluschor, die eine sorgfältige Einübung erfordern und die an die Turner und Turnerinnen große Anforderungen stellen. Diefelben sind nicht nur für das Einzelturnen, das Turnen der Kreise und der Vereinsturnen als Pflichtübung vorgeföhrieben, sondern sie bilden auch den Mittelpunkt am Nachmittag des Hauptfesttags durch die Massenvorführungen, bei welchen ca. 15 000 Turnerinnen und 35-40 000 Turner mitwirken. Daß ein solches Massentreffen eine gründliche Vorbereitung voraussetzt, dürfte ohne weiteres einleuchten. Diese Freiübungen bestehen aus drei Gruppen mit je drei Übungen und bilden in ihrer Einzigartigkeit, im Aufbau und in ihrer Stoffen, lösen und lebendigen Form eine wertvolle Körperkultur, weil durch sie der ganze Körper ergriffen wird. Auch Gauvorsitzmann Schnauffer war mit seinen Turnerinnen mit den Freiübungen und dem Chorleistung beschäftigt. Es zeigte sich auch hier, daß in den Vereinen schon eine gute Vorbereitung geleistet worden ist. Im Anschluß hieran folgte dann noch mit den betr. Fachpartien eine längere Aussprache, die speziell das Deutsche Turnfest betraf. Mit dem Probeturnen der Vereinsturnen in Hirsau und Waldreutal, welches Ende Juni stattfinden soll, soll ein Freiturnen mit verbunden werden. — Der Turnkreis Sachsen wird sich mit rund 25 000 Festbesuchern beteiligen, wozu allein 20 Extrazüge benötigt werden. — Mit 177 Vereinsturnen und 14 533 Turnern und Turnerinnen tritt der Turnkreis Schwaben auf. Schö.

Neue Kraftfahrbestimmungen — Notes Schluslicht für alle! Von den im vergangenen Jahre vom Reichsverkehrsminister erlassenen Vorrichtungen über verschiedene Veränderungen in der Regelung des Kraftverkehrs tritt am 1. April die Regelung des Schluslichtes in Kraft, während die Durchführung der anderen Bestimmungen vorläufig noch aufgeschoben wird, bzw. zu einem späteren Zeitpunkt in Kraft tritt. Vom 1. April ab müssen die Schluslichter an Kraftfahrzeugen, die rückwärtigen Laternen und die mechanischen Stoppscheiben bei Dunkelheit oder starkem Nebel einheitlich rotes Licht zeigen. Ausnahmen werden unter keinen Umständen geduldet.

Am 1. Juli tritt ferner die verhängte Bestimmung über Kennlichmachung von Kraft- und Kleinkraftfahrzeugen in Wirkung. Danach müssen alle Kraftfahrzeuge mit und ohne Seitenwagen sowie die Kleinkraftfahrzeuge, außer dem vorderen, in Fahrtrichtung liegenden Nummernschild ein hinteres Kennzeichen haben, das bei eintretender Dunkelheit oder starkem Nebel zu beleuchtet ist. Auch die leichten zweirädrigen, mit Treibrabel versehenen Kleinkraftfahrzeuge, die sogenannten „Fahrräder mit Hilfsmotor“, müssen von diesem Zeitpunkt ab ein hinteres Nummernschild führen. Werden derartige Kleinkraftfahrzeuge nur im inländischen Verkehr benutzt, so genügt es, wenn an Stelle des hinteren Kennzeichens bei Dunkelheit oder starkem Nebel das vordere Kennzeichen beleuchtet wird.

Am 31. Dezember schließlich läuft die Uebergangsfrist für die Anbringung und Benutzung der Kapsel-Richtungsanzeiger ab. Von diesem Zeitpunkt ab dürfen nur noch Winker, die im ausgefalteten Zustande unsichtbar sind, benutzt werden. Alle Winker müssen gelbrot beleuchtet sein.

Böfingen, 28. März. (Die Ursache des Waldbrandes geklärt.) Der Waldbrand am Sonntag, der die Gemüter in Aufregung versetzte, wurde schnell aufgeklärt. Drei junge Männer von Pflanzgraben gingen dort spazieren, von denen sich einer eine Zigarette in Brand setzte und dann leichtfertig sein brennendes Streichholz ins trockene Gras warf, das auch sofort zu brennen begann. Wie es scheint, haben die drei jungen Männer eine Weile dem Brennen des Grasses zu und wurden dann nachher mit dem schnell sich weiter breisenden Feuer nicht mehr Herr, trotzdem sie mit ihren Joppen sich verzweifelte Mühe gaben.

Calw, 27. März. (Geheimfender gesucht — Rajinengewehr gefunden.) Die Polizeiaktion im Oberamtsbezirk Calw ist am Samstag abgeschlossen worden. Seit ihrem Beginn am 22. März sind weit über 100 Personen in Schuhaft genommen worden. Eine auf dem Oberamt zusammengetragene stättliche Waffensammlung enthält eine größere Anzahl Infanteriegewehre und Karabiner, Handgewehre, Munition und ein schweres Maschinengewehr mit vollständigem Zubehör, das in Ingelsloch beschlagnahmt werden konnte. Daneben finden sich Trommeln, Fahnen und unrechtmäßig erworbene Halbeskreuzarmbinder sowie eine große Menge verbotener Schriftmaterials. Die vorgenommenen Durchsuchungen galten im übrigen in der Hauptsache einem kommunistischen Geheimfender, den man innerhalb unseres Bezirkes vermutet. Viele der Verhafteten wurden sofort nach erfolgter Vernehmung wieder auf freien Fuß gesetzt, andere wieder mußten zwei bis drei Tage in Haft behalten werden. In zwei





Transporten wurden insgesamt 32 Personen nach dem Lager Heuberg verbracht.

Freudenstadt, 27. März. (Ueberrückführung auf den Heuberg.) Die in Schutzhaft genommenen Personen aus Freudenstadt und Umgebung, die schon letzte Woche nach Rotenburg gebracht worden waren, sind am Samstagfrüh sämtlich in das Lager auf dem Heuberg überführt worden. Am Samstagnachmittag wurden von Landjägerbeamten und SA-Mannschaften in Dietersweiler elf und in Glatten zehn Personen in Schutzhaft genommen.

Seltersbrunn, 27. März. (Wiederum Schwarzwaldmeister.) Fritz Gaiser ist bei den Schmelzwerkstätten am Feldberg (Sprungschanze bei Muggensturm) zum zweitenmal Schwarzwaldmeister geworden.

Herrenberg, 24. März. Die städtische Freibadanlage ist im vergangenen Winter mit Hilfsarbeitern vollends ausgebaut worden. Wenn die Badezeit beginnt, wird man in Herrenberg eine Musterbadeanlage vorfinden.

Herrenberg, 25. März. Der Gemeinderat hat einstimmig beschlossen, und zwar in einer gestern stattgefundenen Sitzung, den Reichspräsidenten v. Hindenburg, den Reichsminister Adolf Hitler und den Staatspräsidenten Murr zu Ehrenbürgern der Stadt zu ernennen. Außerdem wurde der Hofenplatz in Adolf Hitler-Platz und die Gartenstraße in Hindenburgstraße umbenannt. In einer großen Kundgebung wurde diese Tatsache gestern abend festlich begangen. Die SA. und SS., die Stahlhelmskameraden, die Jungbauern zogen zusammen mit den Vereinen mit Fackeln durch die Stadt. Auf dem Marktplatz sprachen vom Balkon aus Bürgermeister Schmid, Stadtrat Kauch von der NSDAP und Stahlhelmsführer Metz. Der „Liedertrug“ trug einige Ehre vor, die Versammlung sang das Deutschlandlied. Dann zog der Zug auf den Adolf Hitlerplatz, wo die erhebende Feier ihren Abschluss fand.

Herrenberg, 26. März. (Seltene Tierfreundschaft.) In einer Ortschaft des Oberamts Herrenberg trug sich folgende Tiergeschichte zu: Ein Schweinejücker hatte ein Mutterfischweib, das 11 junge zur Welt brachte, wovon 10 sofort oerendeten. Das einzige nahm die Schweinemutter nicht mehr an, so daß die Hundemutter, die am selbigen Tag auch ein Junges zur Welt brachte, sich des stiefmütterlich behandelten Schweinefischweib annehmen mußte. Die Hundemutter tat dies in rührender Weise.

Oberndorf, 27. März. (Antrag auf Neuwahl des Gemeinderats.) In der Sitzung des Gemeinderats erschien als Vertreter des Unterstaatskommissars Dr. Mathies der hiesige Hauptlehrer Hilburger. Sofort zu Beginn der Sitzung wurde einem Antrag von Stadtrat Eichler mit einhelliger Zustimmung entsprochen, wonach der Gemeinderat die Regierung ersucht, Neuwahlen für den Gemeinderat oder eine andere Zusammensetzung zu gestatten. Mit der Annahme des Antrags wurde zugleich festgestellt, daß der jetzige Gemeinderat sich inzwischen aller Stellungnahmen zu enthalten habe, die nicht zur Fortführung der Verwaltung der Gemeinde unumgänglich notwendig sind.

Schramberg, 27. März. (Verhaftungen.) Zwei Schramberger Bürger, der frühere Abgeordnete Oberamtsgeometer Linke und Rechnungsrat Kolb von der Allgem. Ortskrankenkasse wurden Mitte der Woche in Schutzhaft genommen. Eine Clique, der sie angehören, stand in dem Verdacht der Regierungsfeindschaft und daß sie Querverbindungen unterhalte und Flugblätter verteilt habe, in denen der Versuch gemacht wurde, den Reichsminister verächtlich zu machen. Hausdurchsuchungen sollen den Verdacht bestätigen haben, weshalb Linke und Kolb in Schutzhaft genommen ist. — Im ganzen sind hier jetzt 26 Personen aus Schramberg in Schutzhaft. Die KPD. und SPD. Verhafteten sind im Lager Heuberg untergebracht.

Ebingen, 27. März. (Autounfall — 1 Toter.) In der Nacht zum Sonntag fuhr der Student Eugen Hugger von hier mit einigen Bekannten von der Wirtschaft zum Löwen weg. Das vollbesetzte Personenauto fuhr in vollem Tempo an einen Baum. Durch den Anprall wurden die drei Mitfahrer des Hugger aus dem Fahrzeug geschleudert, wobei der verheiratete Glasper Ruppert Gehring von hier tot auf der Straße liegen blieb. Die beiden anderen Mitfahrer erlitten erhebliche Verletzungen. Der Führer Hugger, der nach dem Polizeibericht stark betrunken war, kam mit leichteren Verletzungen davon.

Ebingen, 27. März. (Attentatsversuch.) In der Nacht zum Samstag spielten sich vor dem Ebinger Gaswerk, wie die Polizei mitteilt, mysteriöse Vorgänge ab. Als einer der Schichtarbeiter mit einem Schiebewagen hinausfuhr, um glühenden Koks auf die Halde zu fahren, wurde er gegen Mitternacht von einem unbekanntem Mann mit einem Brügel niedergeschlagen. Die sofort alarmierte Ebingener Polizei wurde bei ihrem Eintreffen mit Steinen beworfen. Die Polizei vermutet, daß von Kommunisten ein Anschlag auf das Gaswerk geplant war. Aus diesem Grunde wurden eine weitere Anzahl von verdächtigen Ebingener Elementen, hauptsächlich Funktionäre der KPD. in Schutzhaft genommen, im Ganzen 17 Verdächtige.

Ebingen, 27. März. (In Schutzhaft.) Am Samstagmittag wurde der Verlagsleiter und Redakteur des „Neuen Altboden“, Mayer, von SA-Leuten in Schutzhaft genommen und nach dem Badlinger Amtsgerichtsgefängnis transportiert. Mayer ist zugleich Bezirksvorsitzender der Deutschdemokratischen Partei.

Stuttgart, 27. März. (Gegen den Werkbund.) Prof. Schmitt-Henner veröffentlicht im Schwäbischen Merkur über den Deutschen Werkbund eine Erklärung, worin es heißt: Die Ziele des ehemaligen Werkbundes waren eine Gesinnungssache, dafür bürgten Namen wie Theodor Fischer, Niemöller, Ruthehus u. v. Sie waren auf deutsche Wortarbeit gerichtet. Der Werkbund der letzten zehn Jahre hat das Gegenteil durch Taten bewiesen und hat vorerst darum kein Recht mehr, Zutrauen zu erwarten. Die Wahrung und Pflege deutscher Kunst wird auch ohne Werkbund in Zukunft nicht vernachlässigt werden.

Staatspräsident Murr besucht Blinde. Staatspräsident Murr wohnte mit Begleitung eine Zeit lang einer Aufführung der Jungfrau von Orleans in der Blindenanstalt Nikolauspflege bei.

Neuer Vorstand im Verband für freie Ketzlerwahl. Der Verband für freie Ketzlerwahl hat am Samstag eine Versammlung abgehalten, in der nach mehrwöchiger Beratung Dr. med. Wilhelm Glatz zum Vorsitzenden des Verbandes gewählt wurde. Ein früherer Buchhalter des Verbandes hat 12.000 RM. untergeschrieben.

Unter Spannung. Von Montag, 27. März ab, wird die 110.000 Volt-Hochspannungleitung von Münster über Plochingen nach Reu-Willm dauernd unter Spannung gesetzt. Bauunglück. Die frühere Landeshebammenkademie am Herweg wird zur Zeit umgebaut. Im 2. Stockwerk ist dabei ein Tragereis infolge zu schwerer Belastung durch einen großen Quaderstein gebrochen. Vier Arbeiter stürzten in die Tiefe. Drei von ihnen wurden schwer und einer leicht verletzt.

Redarwehlingen, OA. Ludwigsburg, 27. März. (Ein Nord in den Weinbergen.) In den Weinbergen im Gewand Bergen, zwischen Pappenweiler und hier, wurde am Montag von einer hiesigen Einwohnerin eine Frauenleiche gefunden. Das Landjäger-Stationenkommando Ludwigsburg und die Stuttgarter Nordkommission wurden sofort benachrichtigt. Die Leiche ist eine Frau von etwa 30 Jahren, die bisher nicht identifiziert werden konnte. Nach Lage der Dinge liegt zweifellos Nord vor. Die Leiche weist starke Kopfverletzungen auf und man vermutet, daß die Frau von jemand die Felsen hinabgestürzt und dann bis zur Hundstulle gestiegt worden ist.

Mürlingen, 27. März. (Ausritt aus der DDV.) Bürgermeister Weitemann ist aus der deutschdemokratischen Partei ausgetreten.

Urach, 27. März. (Schwerer Motorradunfall — 2 Tote.) Sonntag abend ereignete sich auf der Staatsstraße zwischen Urach und Seeburg ein schwerer Motorradunfall. Alfred Bud in Behingen fuhr mit seinem Motorrad mit Beiwagen von Battenhausen nach Urach zurück. Er hatte zwei Brüder, den 28 Jahre alten Ernst Kauscher und den 32 Jahre alten Fritz Kauscher von Battenhausen beifisch. Bei der „Enge“ kam der Lenker des Kraftwagens von der Straße ab und fuhr auf einen Baum. Lenker und Soziusfahrer wurden vermutlich gegen den Baum und dann in die Erms geschleudert und waren auf der Stelle tot. Der 32 Jahre alte Fritz Kauscher, der im Beiwagen saß, wurde ebenfalls erheblich verletzt.

Wannweil, OA. Reutlingen, 27. März. (Tödlicher Motorradunfall.) Am Samstag abend fiel der 34 Jahre alte verheiratete Maurer Wilhelm Früh so unglücklich vom Motorrad, daß er mittels Sanitätsauto nach Ulmbringen übergeführt werden mußte, wo er seinen schweren Verletzungen erlegen ist.

Göppingen, 27. März. (Gesangverein aufgelöst.) Der dem Deutschen Arbeiterjugendbund angehörige hiesige Gesangverein „Freiheit“ ist am Samstag polizeilich aufgelöst und das Vereinsvermögen beschlagnahmt worden.

Mühlhausen, OA. Geislingen, 27. März. (Brand.) Sonntag früh brach auf dem Hofhof in dem Anwesen von Michael Müller Feuer aus. Das Feuer entstand in der Scheuer. Ein ziemlich kräftiger Ostwind übertrug den Brand sofort auf das Wohnhaus. Die Bewohner (14köpfige Familie) konnten sich, nur notdürftig bekleidet, in Sicherheit bringen. Das gesamte Anwesen ist abgebrannt. Brandursache ist unbekannt.

Gerstetten, OA. Heidenheim, 27. März. (Ins Auge geschossen.) Am Freitag wurde ein 8 Jahre alter Knabe in die Augenklinke nach Ulm verbracht. Sein Bruder hatte beim Spiel mit Bogenschützen das Unglück, daß er ihm einen Pfeil ins linke Auge schöß.

Instingen, OA. Münsingen, 27. März. (Brand.) Am Freitag brach im landwirtschaftlichen Anwesen des Wilhelm Rißler Feuer aus, das durch den herrschenden starken Ostwind eine solche Ausdehnung annahm. Scheune und Stallung sind bis auf die Grundmauern, das Wohnhaus bis auf den ersten Stock niedergebrannt.

Ulm, 27. März. (Besetzung der „Donauwacht“.) Am Samstag nachmittag wurde das Gebäude der sozialdemokratischen „Donauwacht“ in der Sternstraße auf Weisung des staatl. Unterkommissars für den Polizeidirektionsbezirk Ulm, Reichstagsabgeordneten Dreher, von Hilfspolizei besetzt.

Ravensburg, 27. März. (Fallgeschichte.) Ein Junge fand beim Spiel im Luperwald durch Zufall eine Stelle, wo ungefähr 50 falsche 5 RM.-Stücke, in einem Kistchen verpackt, vergraben waren. Außerdem wurden einige Glasformen zur Herstellung von Falschgeld vorgefunden. Wie die Kriminalpolizei feststellte, handelt es sich um Falschgeld der Falschmünzer-Angelegenheit des Laver Wolf-Ravensburg, dessen Sohn Wendelin und seiner Tochter Maria, sowie des Schreibers Josef Kaiser-Cannstatt. Bei der Gerichtsverhandlung am 25. Januar ds. Js. waren die Angeklagten zu Zuchthaus- und Gefängnisstrafen verurteilt worden.

Doppelte Brandstiftung — Kommunistischer Raubakt?

Deudingen OA. Maulbronn, 27. März. Sonntag nacht brannten in Oberdeudingen zwei Anwesen völlig nieder. Als der Tat dringend verdächtig waren drei Personen, von denen eine aus Deudingen und zwei aus Sulzfeld stammen, festgenommen, die „Noi Front“-Rufe ausgeprochen hatten. Das Wohnhaus und die Scheune des 72 Jahre alten Landwirts Jakob Steinmetz, das neben dem Gehöft zum „Äpfel“ liegt, stand in Flammen. Das Anwesen brannte völlig nieder. Das Gehöft zum „Äpfel“ konnte gerettet werden. Während die Feuerwehr noch mit der Bekämpfung des Brandes beschäftigt war, ertönte zum zweitenmal Feuerlärm. Am Ortsausgang nach Unterdeudingen stand das kleine Wohnhaus einer unbemittelten Witwe in Flammen. Man rief die Kraftfahrerpötte von Mühlacker zu Hilfe und den Wehren gelang es vereint, auch hier ein angebautes Nebenhaus vor der Vernichtung zu bewahren. Das Gebäude der Witwe brannte völlig nieder. Die ganze nichtversicherungsfähige Tochter der Bekkerin ist mitverbrannt. Von SA-Leuten wurden drei Personen von auswärts verhaftet. Im Ort vermutete man ursprünglich, daß Kommunisten aus Sternfels an der Tat beteiligt seien. Bis jetzt haben die Verhafteten noch kein Geständnis abgelegt.

Kleine Nachrichten aus aller Welt

Zwei Brüder auf der Landstraße tödlich verunglückt. Auf der Hagener Landstraße, in der Nähe von Geilenkirchen, fuhr am Sonntag ein Motorrad mit Fahrer und Begleiter gegen einen Baum. Der Anprall war so heftig, daß die beiden jungen Menschen, zwei Brüder aus Palenberg, auf der Stelle tot waren.

Zwei tödliche Sportunfälle. Der schöne Frühlingssonntag hat in Berlin für einige junge Sportsleute tödliche Unfälle zur Folge gehabt. Bei den Bundesrennen der Amateurstrahnenfahrer Berlins kam der frühere Fahrer Huber durch Abpringen des Reifens so unglücklich zu Fall, daß er wenige Minuten später starb. Auch auf dem traditionellen Eilenriederennen bei Hannover ereignete sich ein tödlicher Unfall. Im Meisterchaftslauf der großen Maschinen führte der Berliner BMR-Fahrer Fritz Weber so schwer, daß er auf der Stelle tot war. Der Hannoveraner Fahrer Haupt erlitt schon vorher lebensgefährliche Verletzungen.

Nationalsozialistischer Sieg bei der Frankfurter Strogenbahn. In Frankfurt am Main fanden bei der städtischen Straßenbahn die Betriebsratswahlen zum Arbeitererrat statt. Von den 3048 abgegebenen Stimmen erhielten die Freien Gewerkschaften 763 Stimmen gleich 4 Sitze, die Christlichen Gewerkschaften 103 Stimmen gleich 0 Sitze, die Liste Nationalsozialistische Betriebszellen-Organisation 2009 Stimmen gleich 11 Sitze und die kommunistische RGO 171 Stimmen gleich 0 Sitze.

Zu Juni Volkszählung. Für die Volkszählung, die nach mehrfachen Verzögerungen vorgenommen werden soll, ist der 16. Juni 1933 in Aussicht genommen. Vor dem Krieg fanden die Volkszählungen im Deutschen Reich alle fünf Jahre statt. Nach dem Krieg hat es bisher eine einzige Volkszählung gegeben, die vom 16. Juni 1925. Sie kostete 20 Millionen Mark. In diesem Jahr hofft man mit mehr als der Hälfte auskommen zu können.

Aus dem Gerichtssaal

Kasche Sühne

Heidenheim, 27. März. Die hier wegen der mutwilligen Zerstörung des Bienenstandes des Polizeioberwachtmehsters Richter inhaftierten Kommunisten wurden am Freitag vom Schnellrichtern wegen Sachbeschädigung zu je zwei Monaten Gefängnis verurteilt. Gegen einen fünften Beteiligten wurde das Verfahren abgetrennt, da sich dieser zur Zeit im Konzentrationslager auf dem Heuberg befindet.

Die Dollarscheine im Rodärmel

Stuttgart, 27. März. In eine verjüngliche Situation, die ihn seine Stellung kosten wird, brachte sich der 53 Jahre alte Polizeisekretär Alois Knöpfler von Stuttgart, der beim Postamt 1 im Stuttgart tätig war. Nachdem der Polizeisekretär schon längere Zeit im Verdacht gestanden hatte, Briefe zu berauben, wurde er im Dezember beobachtet, wie er einen Brief auf die Seite nahm, ihn öffnete und nachher wieder zullebte. Bei seiner kurz darauf erfolgten Festnahme wurden in seinem Rodärmel sieben Dollarscheine verdeckt vorgefunden. Wegen Verletzung des Briefgeheimnisses und versuchten schweren Diebstahls von der Strafkammer zur Verantwortung gezogen, verteidigte sich der Angeklagte damit, er habe die Dollarscheine im Rodärmel verdeckt, um nach seiner Festnahme in keinen falschen Verdacht zu kommen. Den Brief, der diese Dollarscheine nicht enthalten hatte, will er nur geöffnet haben, um ihn richtig zu verlesen. Wenn ihm die vorläufige Diebstahlsabsicht auch nicht nachgewiesen werden konnte, so blieb das unbefugte Öffnen des Briefes übrig. Der Angeklagte wurde daher zu fünf Monaten Gefängnis verurteilt.

Handel und Verkehr

Wirtschaft

Beratung der österreichischen Zinsen in Oesterreich. Durch eine Verordnung des Bundesministers für Justiz werden die gesetzlichen Zinsen von 7 auf 6 Prozent, in Handels- und Wechselzinsen von 9 auf 7 Prozent ermäßigt.

Indexziffer der Großhandelspreise vom März 1933. Die vom Statistischen Reichsamt für den 22. März berechnete Indexziffer der Großhandelspreise stellt sich auf 90,8 (1913 gleich 100); sie ist gegenüber der Vorwoche (91,2) um 0,4 Prozent gesunken. Die Indexziffern der Hauptgruppen lauten: Warenstoffe 81,8 (minus 1,0 Prozent), industrielle Rohstoffe und Halbwaren 87,2 (minus 0,1 Prozent) und industrielle Fertigwaren 111,5 (minus 0,1 Prozent).

Zur Lage der deutschen Schweinehaltung. Nach den Zusammenstellungen des Statistischen Reichsamtes weist der Schweinebestand auf Grund der Zählung vom 3. März 1933 gegenüber dem Vorjahre nur einen Rückgang von rund 2 Prozent auf (Gesamtbestand 20,25 gegen 20,63 Millionen Stück). Die Zahl der über 1/2 Jahr alten Schlachtschweine mit 3,09 (3,55) Millionen Stück ist um 37 Prozent höher als im März 1932, und der Bestand an Jungschweinen ist wiederum nur in dem jungen Nachwuchs aus, der mit 14,33 (14,99) Millionen Stück um 3 Prozent kleiner ist. Für die nächste Zeit ergibt sich etwa folgende Marktlage: Das Angebot wird in der Stückzahl nur wenig hinter dem des Vorjahres zurückbleiben. Die Gewichte der Schweine werden aber höher sein. Preismäßig ist nach den vorliegenden Erfahrungen eine bessere Marktlage mit großer Wahrscheinlichkeit im Laufe des Sommers zu erwarten. Von den Auswirkungen der Neuordnung der Fettwirtschaft, der Entmischung der Rastriert und vom Ernteausschlag wird es im übrigen abhängen, wie unter diesen Verhältnissen die Schweinehaltung zu gestalten sein wird.

Börsen

Berliner Börsenbericht vom 27. März. In den heutigen Vormittagsstunden und auch noch an der Börse berührte eine ziemlich feste Grundstimmung. Die beruhigenden Erklärungen gegen die Greuelpropaganda im Ausland und der letzte Reichsbankausweis hinterließen einen guten Eindruck. Man hörte allgemein höhere Kurse, die dann im offenen Börsenbeginn aber nicht immer behauptet wurden. Am Geldmarkt war die Situation in sich verfestigt. Das Gläubigergebnis der Börsenspekulation hält an, jedoch die Kurse übermäßig bis zu einem Prozent abdrückten.

Getreide

Berliner Produktionsrück vom 27. März. Weizen mül. 197 bis 199, Roggen mül. 186—187, Braugerste 172—180, Butter-





und Industrieerzeugnisse 163-171, Vatermarkt 124-127, Weizenmehl 23.25-27.10, Roggenmehl 20.75-22.70, Weizenkleie 8.40 bis 8.90, Roggenkleie 8.75-9, Viktoriaerbsen 21-24, kleine Speiserbsen 19-21, Antiserbsen 18-15 RM, Hülsenfrüchte Tendenz: rubia.

Fruchtschranke Nagold. (Markt am 25. März 1933.) Verkauf: 27.23 Ztr. Weizen, Preis pro Ztr. 10.50-11.00 Mark, 26.18 Ztr. Gerste, Preis pro Ztr. 8.50-9.50 Mark, 29.12 Ztr. Haber, Preis pro Ztr. 6.80-8.50 Mark, 3.00 Ztr. Ackerbohnen, Preis pro Ztr. 7.00-7.50 Mark, 1.15 Ztr. Erbsen, Preis pro Ztr. 10.00 Mark. Bei harter Zufuhr Handel lebhaft.

**Märkte**

Ronheimer Schlachtviehmarkt vom 27. März, Auftrieb: 133 Ochsen, 114 Bullen, 257 Kühe, 315 Färsen, 689 Kälber, 71 Schafe, 2150 Schweine, 62 Schlachtkühe, 4 Biegen, Breite: Ochsen a 20 bis 32, b 24-26, c 25-27, Bullen a 24-28, b 22-24, c 20 bis 23, Kühe a 22-25, b 19-22, c 16-18, d 11-15, Färsen a 30 bis 33, b 26-28, c 23-25, Kälber b 45-48, c 41-44, d 38-41, s 32-35, Schafe b 20-27, Schweine b 42-43, c 41-43, d 40 bis 42, e 37-40, f 35-37 RM. Breite pro Stück: Arbeitspferde 300-1200, Schlachtkühe 25-115 RM. Marktverlauf: Kälber mittelmäßig geräumt; Ferkel und Läufer rubia, kleiner Ueberband; Schlachtkühe mittelmäßig.

Holzverkäufe. Bei den Holzverkäufen aus den württ. Staatswaldungen in der Zeit vom 15. bis 21. März wurden für Laubbaumholz folgende Erlöse erzielt: Nichten und Tannen 48 bis 53, Fichten und Lärchen 55-60 Prozent der Landesgrundpreise. Die Preise für Laubbaumholz schwanken zwischen 48 und 83 Prozent und betragen in Waldbuch immer 117 Prozent.

**Altensteig-Stadt.**

Die am 1. April 1933 hier wohnhaften Männer im Alter vom vollendeten 18. bis zum vollendeten 50. Lebensjahre, welche der Freiw. Feuerwehr noch nicht angehören und nicht durch Krankheit oder Obdachlosigkeit oder durch öffentliche Berufspflicht am Feuerwehrdienst gehindert sind, können, wenn sie Mitglied der Feuerwehr werden wollen, ihren

**Eintritt in die Freiw. Feuerwehr**

in der Zeit vom Dienstag, den 28. bis Freitag, den 31. März ds. Js., je abends 6-7 Uhr beim Stadtbauamt anmelden.

Diejenigen, welche vom April 1933 an in der Freiw. Feuerwehr keinen Dienst leisten, werden zu einer, auf 1. April für das ganze Rechnungsjahr 1933 fälligen

**Feuerwehrrabgabe**

herangezogen. Von der Abgabe befreit sind Kranke und Gebrechliche, wenn sie ihre Unfähigkeit zur Feuerwehrdienstleistung durch ärztliches Zeugnis nachweisen und durch öffentliche Berufspflicht Verhinderte.

Bürgermeisteramt.

**Altensteig-Stadt**

Liebhaber für

**Gärten in der Weiberggasse**

wollen sich sofort an die Stadtpflege wenden.

Den 27. März 1933.

Stadtpfleger Krapf.

**Verbilligte Sektkarten für das Deutsche Turnfest vom 22.-30. Juli 1933**

Donnerstag, 30. März abends in der Turnhalle **letzter Anmeldestermin** Unterklasse sollten nach Möglichkeit auch mit gemeldet werden. (Siehe Textteil.)

Turnverein Altensteig.

**Metzgerei Vögele beim „Waldhorn“**

empfiehlt auf Konfirmation:

- 1a Mastrindfleisch
- prima Kalb- und Schweinefleisch
- als Delikatesse: Mildgesalzene Schinken
- ii. Aufschnitt

Jeden Mittwoch frische Blut-, Grieben- u. Leberwürste

Bestellungen auf

**Einlege-Eier**

Rumänen, Dänen, Etelemärker

nimmt bei billigsten Tagespreisen entgegen

**Lorenz Luz jr.** Inhaber Eugen Bed.

**Jetzt kommt die Zeit**

da wieder all die vielen fleißigen Hausfrauen große Frühjahrspartien halten. Wenn sie nun bedenken, daß eine Pfundkiste KINESSA-Bohnerwachs mühelos 4-6 Zimmer wunderbar, hart und haltbaren Spiegelglanz verleiht und zudem noch wasserunempfindlich ist, dann verwenden sie doch bestimmt nur noch



Schwabwald-Drog. Fr. Schlumberger

**Letzte Nachrichten**

**Reichsarbeitsminister Seldte an Americas Frontkämpfer**

Berlin, 28. März. Reichsarbeitsminister Seldte hat, wie die „Kreuzzeitung“ meldet, in einem ausführlichen Kablelgramm an die amerikanische Frontkämpfer-Organisation gegen die Greuelpropaganda in härtester Weise Protest erhoben. Der Reichsarbeitsminister appelliert als Frontsoldat an die ehemaligen Frontkämpfer Americas und weist sie darauf hin, daß sie trotz erbitterten Kampfes 1917/18 immer anständige Gegner waren und daß sie sich an diese Zeit erinnern sollten, wenn jetzt Lügenmeldungen ihnen das Bild vom deutschen Charakter zu verdunkeln suchen.

**Newyorker Protestkundgebung gegen angebliche Judenverfolgung in Deutschland**

Newyork, 28. März. Die in Newyork anässigen Juden veranstalteten heute abend im Madison-Square-Garden eine Protestversammlung gegen angebliche Judenverfolgungen in Deutschland. Der Zuspruch zu den Versammlungen war so groß, daß zwei Parallel-Versammlungen unter freiem Himmel einberufen werden mußten. Als Redner waren Al Smith, Bürgermeister O'Brien, Senator

Wagner, Bischof Manning und der Präsident der Federation of Labor gemeldet. Die Polizei hatte einen ausgedehnten Sicherheitsdienst eingerichtet.

**Kirchlicher Protest gegen die Greuelpropaganda**

Berlin, 27. März. Die in Amerika gegen die angeblichen Judenverfolgungen geplanten Protestkundgebungen haben den Präsidenten des Deutschen Evangelischen Kirchenausschusses D. Kapler veranlaßt, mit führenden Persönlichkeiten der amerikanischen Kirchen in Verbindung zu treten und sie im Namen der deutschen Kirchen vor übereilten Schritten zu warnen.

**Unweiterfähigen in Süditalien**

Rom, 27. März. Stürme und Springfluten haben auf der Eisenbahnstrecke Neßina-Spratus auf etwa 300 Mtr. die Gleise fortgerissen. Einige Gebäude sind eingestürzt. Die Eisenbahnstrecke an der calabrischen Küste hat schweren Schaden gelitten, da die Sturzwellen stellenweise die Gleise fortgeschwemmt.

**Verstorben**

Durrweiler: Mathäus Bühler, Schneidermstr., 67 J. a. Altburg; Christine Erhard geb. Kentschler, 70 J. a. Calw; Gottlob Müller, Schreinermeister, Altdorf.

Verantwortlich für die Schriftleitung: V. Pant. Druck und Verlag der W. Rieker'schen Buchdruckerei, Altensteig

**OPEL 1933**



17 Personenwagen-Modelle, 3 Typen, niedrigere Preise, zur Vollendung fortentwickelte Konstruktionen, wesentlich geräumigere Karosserien, höchste Leistungsfähigkeit, äußerste Wirtschaftlichkeit, vorbildlicher, preiswerter Kundendienst überall!

Der neue 1 LITER 4 Zylinder als LIMOUSINE nur 1990 RM ab Werk



**Autohaus Koch - Nagold**

Telefon SA. 276.

**Gewerbebank**

Altensteig

e. G. m. b. H.

**Für Mitglieder:**

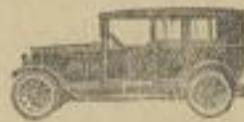
Abgabe von Vorschüssen, Kreditgewährung in laufender Rechnung, Diskontierung guter Warenwechsel, An- und Verkauf von Wertpapieren

**Für Jedermann:**

Annahme von Spargeldern bei höchstmöglicher Verzinsung, Mindesteinlage 5 Mark, Errichtung provisorischer Scheck-Konten

**6/25 Adler - Personenwagen**

geschl. Limousine, 4 Rad-Bremse, maschinell in einwandfreiem Zustand, äußerst geräumig, sofort



zu verkaufen.

**Autohaus Koch, Nagold**

Telefon SA. 276.

**Passende Geschenke**

für Konfirmation und Ostern empfiehlt die

**Buchhandlung Lauk**

Altensteig und Nagold

Komme morgen von 9 Uhr ab mit

**Obst und Gemüse** Frau Koch.

**Briefpapiere**

in jeder Ausführung mit und ohne Druck liefert schnell und preiswert die

**W. Rieker'sche Buchdruckerei.**

Ronhardt.

Habe ca. 50-60 Zentner gut erhaltene

**Angersfen**

zu verkaufen. Georg Kalmbach.

**Böckersberg.**

**Zwangsversteigerung.**

Am Donnerstag, den 30. März 1933, vormittags 11 Uhr wird gegen Barzahlung versteigert:

Ein größerer Posten Schnittwaren.

Zusammenkunft bei der Kalmbach'schen Sägmühle.

Bofstreitungsstelle des Finanzamts Freudenstadt.

**Fahmentuche**

echtfg. sind wieder eingetroffen bei **Gustav Wacherer.**

**Niedere Rosen**

sehr billig

empfiehlt

Heinrich Bala, Gärtnerei Altensteig, Telefon 316.

**Saat-**

**Kartoffel**

Erdgold, verkauft

Bruder Keeger, Ronhardt.

Einen gebrauchten, modernen

**Kinderwagen**

kauf.

Wer - ? sagt die Geschäftsstelle des Blattes.



Wer **Bleyle** kennt

der freut sich an den reizvollen Formen u. Farben von Bleyle's Mädchen-Kleidung. Sie ist gesund, flott und bequem und so recht nach dem Geschmack von Mutter und Tochter.

**Reinhold Hayer.**

